

Editorial



FOTO: © ADAM JARCZYK

LIEBE LESER*INNEN!

„Kling, Glöckchen, klingelingeling“ und „Süßer die Glocken nie klingen“: Weihnachtszeit ist Glockenzeit? Die Musikinstrumente, die hier oft beiläufig besungen werden, sind bedeutender Bestandteil (nicht nur) unserer christlichen Kultur und Tradition. Der Klang der Glocken begleitet uns nicht nur zu Weihnachten, sondern das ganze Jahr, sogar das ganze Leben hindurch. Hochzeitsglocken und Sterbeglocken – die ganze Spannung zwischen Freude und Leid wird mit diesen Instrumenten eingeläutet, und wenn im Triduum die Glocken verstummen, ist auch deren Stillstand mit Bedeutung aufgeladen. Im Schwingen und im Schweigen sprechen die Glocken zu uns.

So hat die Redaktion beschlossen, die aktuelle Ausgabe der *Singenden Kirche* diesem Thema zu widmen. Theologische und liturgische Überlegungen, historische und kulturgeschichtliche Entwicklungen, technische und musikalische Aspekte sowie politische und wirtschaftliche Einflüsse werden in verschiedenen Artikeln besprochen. Die gesellschafts- und weltpolitische Signalfunktion sowie das gemeinschaftsstiftende und Menschen verbindende Potenzial dieser Instrumente wird hörbar, wenn sie zum Handeln gegen Hunger und Krieg mahnen (siehe Rubrik „Berichte aus dem In- und Ausland“). Eine ausführliche Darstellung des neuen Geläutes in der Wiener Schottenabtei und Berichte über die neuen Glocken in Steinbruch im Mühlviertel und in Aschach an der Donau finden sich in der Glockenrubrik dieses Heftes.

Eingeläutet wurden auch neue Funktionsperioden in den kirchenmusikalischen Verbänden Österreichs (ÖKK), Südtirols (VKM) und Deutschlands (ACV) – teils erst nach Redaktionsschluss. Zu den Wahlen, ebenso wie zur Fortsetzung des Reigens an kirchenmusikalischen Neubesetzungen (siehe Heft 3/2022), lesen Sie Berichte und Kurzmeldungen in den Nachrichten und im Bozen-Brixener Diözesanteil.

Zum Schluss möchte ich noch einmal auf die Verbindung von Glocken und Weihnachten zurückkommen, jedoch keinesfalls beiläufig. „Pax in terra“: So lautet die Inschrift auf der neuen Gedenkglocke in Prag, die an die Glockenzerstörung im Zweiten Weltkrieg erinnert und angesichts des Ukraine-Krieges zum Frieden ruft (S. 300). „Pax in terra“ – so dürfen auch wir einstimmen in den weihnachtlichen Gesang der Engel und diesen Friedenswunsch einander in die Herzen singen und spielen.

Mit den besten Wünschen für ein klangvolles Fest der Geburt Jesu Christi,

Manfred Novak